



MEDIENMITTEILUNG

Kontakt Janine Abt, Verantwortliche Kommunikation, janine.abt@krebsliga.info, Telefon 041 210 25 50
Datum Luzern, 03. März 2025

Darmkrebsvorsorge: FIT-Test oder Darmspiegelung?

Dickdarmkrebs ist eine der wenigen Krebsarten, bei der bereits Vorstufen erkannt werden können. Vorsorgemassnahmen und Früherkennungsprogramme tragen dazu bei, Darmkrebs zu vermeiden bzw. frühzeitig zu entdecken. Der FIT-Test bietet dabei eine solide Alternative zur Darmspiegelung – gerade in Kantonen ohne Früherkennungsprogramm.

In der Schweiz erkranken jedes Jahr 4500 Menschen an Dickdarmkrebs, 1600 sterben an den Folgen. Viele dieser Todesfälle wären vermeidbar: Darmkrebs gehört zu den wenigen Krebsarten, bei denen bereits Vorstufen der Erkrankung (sogenannte Polypen) zuverlässig entdeckt und entfernt werden können, was die Entstehung von bösartigen Tumoren verhindert.

Flächendeckende Früherkennung für 50- bis 74-Jährige

Deshalb empfiehlt die Krebsliga die Darmkrebsvorsorge ab 50 bis 74 Jahren – alle zwei Jahre mittels Blut-im-Stuhl-Test (FIT) oder alle zehn Jahre mit einer Darmspiegelung¹.

Damit alle Menschen in der Zielgruppe unabhängig ihres Wohnortes oder ihrer finanziellen Situation einen fairen Zugang zur Darmkrebsvorsorge haben, braucht es die flächendeckende Einführung von Screening-Programmen. Aktuell sind nur Untersuchungen im Rahmen eines Früherkennungsprogramms von der Franchise befreit.

FIT-Test besser als sein Ruf

Für Personen, die eine hohe Franchise gewählt haben und in einem Kanton ohne Vorsorgeprogramm wohnen, bietet der FIT-Test mit Kosten von rund CHF 50 Franken eine günstige Variante zur Früherkennung. Den FIT-Test erhält man beispielsweise in der Apotheke. Er findet Blut im Stuhl, das mit blossen Auge nicht sichtbar ist. Ist das Testresultat positiv, verordnet die Ärztin oder der Arzt in der Regel eine Darmspiegelung, um herauszufinden, ob das Blut von verletzten Polypen oder Tumoren im Dickdarm stammt.

¹ Bei **Personen mit erhöhtem Risiko** (beispielsweise, wenn Eltern oder Geschwister an Darmkrebs erkrankt sind) können Früherkennungsuntersuchungen bereits vor 50 Jahren Sinn machen. Diese finden dann allerdings nicht im Rahmen eines Programms statt. Auch **Symptome** wie Blut im Stuhl sollte man unabhängig des Alters immer von einer Ärztin oder einem Arzt abklären lassen.



Darmkrebsmonat März

Im März macht die Krebsliga mit verschiedenen Aktivitäten auf das Thema der Darmkrebsvorsorge aufmerksam – damit künftig weniger Menschen an Darmkrebs erkranken oder sterben.

An der LUGA auf der Luzerner Allmend präsentiert die Krebsliga vom 25. April bis am 4. Mai den interaktiven «Smart Screen», mit welchem Interessierte sich aktiv informieren können.

Vom 2. bis am 4. Mai sind Fachpersonen der Krebsliga Zentralschweiz zusammen mit dem Darmkrebsvorsorgeprogramm Luzern vor Ort, um über die Vorsorge-Möglichkeiten zu informieren.

Weitere Informationen zur Darmkrebsvorsorge finden Sie unter www.krebsliga.info.

Krebsliga Zentralschweiz

Die Krebsliga Zentralschweiz engagiert sich seit über 65 Jahren als gemeinnütziger Verein. Als Anlaufstelle für alle Themen rund um Krebs ist sie in der Region für Menschen mit und nach Krebs und deren Umfeld da. Der Verein setzt sich zudem für die Krebsprävention und Früherkennung, die Wissensvermittlung sowie die Forschungsförderung ein. Die Krebsliga Zentralschweiz bietet ihre Dienste mit Beratungsstellen in Luzern, Stans (Nid-/Obwalden, Uri), Schwyz (Innerschwyz), Lachen (Ausserschwyz) und Zug an. Sie wird vorwiegend durch Spenden finanziert und ist ZEWO-zertifiziert.